

Schriftenschau

BERND NICOLAI & MARTIN WADEWITZ (2003): *Die Brutvögel von Halberstadt. – Abh. Ber. Mus. Heineanum 6, Sonderheft. – 187 Seiten, 107 Verbreitungskarten, 70 Abbildungen, 8 Tabellen; brosch., Preis: 12,50 Euro. Herausgeber und Bezug: Förderkreis Museum Heineanum e. V., Domplatz 37, D-38820 Halberstadt, ISSN 0947-1057.*

Das Ziel einer natur- und ressourcenschonenden Landschaftsnutzung ist nur dann erreichbar, wenn sich diese auf der Basis gesicherter ökologischer Kenntnisse vollzieht. Der dazu erforderlichen Datenbasis fügen die Halberstädter Ornithologen mit der vorgelegten Übersicht zur Brutvogelfauna der Vorharzstadt weitere wichtige Ergebnisse hinzu. Sie zeigen neben Vorkommen und Häufigkeit der Brutvögel auch in sehr anschaulicher Weise wie diese auf Veränderungen in urbanen Lebensräumen reagieren und die sich dort bietenden Nahrungs-, Schutz- und Brutmöglichkeiten nutzen oder, wenn diese verlorengehen, dann auch Jahrzehnte lang besetzte Brutreviere verlassen.

Die Erfassung der Daten in Halberstadt realisierten von 1998 bis 2001 zehn Mitarbeiter mittels standardisierter Feinrasterkartierung (Größe der Gitternetzflächen 25 ha). Insgesamt wurden 41 km² mitteleuropäischer Kleinstadtbiotop (32,2% Wohn- u. Industriesiedlungen sowie 67,9% Grünflächen und Ackerland) untersucht. Die qualitative und halbquantitative Kartierung der Brutvögel auf den kleinen Kontrollflächen ermöglichte im vorliegenden Fall sehr präzise Ergebnisse über Vorkommen und Häufigkeit der Brutvogelarten sowie deren Beziehungen zu Stadtbiotopen. Sie geben Auskunft über Anpassungsfähigkeit und Gefährdung einzelner Arten, aus denen belegbare Rückschlüsse für ihren Schutz gezogen werden können. Besonders die hier festgestellte hohe Konzentration von Greifvogelarten (Rotmilanbruten in der Innenstadt!), die Haubenmeisenreviere im Stadtrandbereich und die 14 Rote-Liste-Arten sind selten.

Die Publikation stellt im allgemeinen Teil ausführlich in Wort und Bild das untersuchte Gebiet vor, erläutert unter Hinzufügung kritischer Anmerkungen die Methodik der Brutvogelerfassung und weist im Kapitel Bemerkungen zur Tierwelt auf Faunenelemente hin, die z. B. als Prädatoren oder Beutetiere einen nicht unwesentlichen Einfluß auf Vogelbestände haben können. Die sich daran anschließende sehr ausführliche Analyse der Ergebnisse liefert eine Fülle von artspezifischen Kenndaten. Sie enthält wichtige Detailangaben zu Artenspektrum und Artenhäufigkeiten, Brutvogeldichte und Brutpaarhäufigkeiten, spezifischen Besonderheiten, Veränderungen in der Brutvogelwelt des Gebietes sowie zum Artenschutz. Teilabschließend werden aufgrund zukünftiger struktureller Veränderungen mögliche Entwicklungen der städtischen Avifauna diskutiert.

Der spezielle Teil beinhaltet die Vorstellung der 118 städtischen Brutvögel und 12 weiterer in unmittelbarer Umgebung, aber mit Bezug zur Stadt, brütender Arten. Der jeweilige Arttext informiert über die Bestands- und Vorkommenssituation, dabei, wenn möglich, Veränderungen anhand des Vergleiches mit früheren Untersuchungen aufzeigend. Die Fund(Häufigkeits)punkte der Brutvögel sind auf der jeweiligen, detailreichen Artkarte farbig dargestellt und so vom Leser schnell erfassbar. Die dazugehörige Legende zeigt die gefundene Häufigkeit der Reviere bzw. BP auf den Gitternetzflächen und nennt deren Anzahl sowie den Verbreitungsgrad, die maximale Siedlungsdichte auf 25 ha und den geschätzten Bestand der jeweiligen Brutvogelart. Das Literaturverzeichnis führt 103 Quellen auf. Ein Anhang mit Bearbeiter- und Abkürzungsverzeichnis sowie einer Artenliste, die Status, Trend, Gefährungsgrad und die registersparende Seitenzuordnung enthält, schließen das Werk ab. Natur- und vogelkundlich Interessierte sollten ebenso wie die Feldornithologen auf die Kenntnis der hier vorgestellten Ergebnisse keinesfalls verzichten, denn sie bieten aufgrund der derzeit noch sehr geringen Anzahl avifaunistisch, vor allem auch quantitativ, erfaßten Mittel- und Kleinstädte reichlich Gewinn. Wer die Kartierung ähnlicher kleinflächiger, urbaner Lebensräume plant oder durchführt, der findet in der vorliegenden Publikation ein akzeptables Vorbild für die Auswertung diesbezüglicher Daten und die Präsentation der Ergebnisse.

R. WEISSGERBER